



AKF

Arbeitsgemeinschaft für
katholische Familienbildung e.V.

Kess

kooperativ | ermutigend | sozial | situationsorientiert

erziehen[®]

Evaluationsbericht zum Elternkurs „Kess-erziehen[®]“

- Ergebnisse -

Auftraggeber:

AKF - Arbeitsgemeinschaft für katholische Familienbildung e.V.

Mainzer Straße 47, 53179 Bonn, www.akf-bonn.de / 0228-371877

Durchführung:

Institut für Forschung und Ausbildung in Kommunikationstherapie e.V.

Rückertstr. 9, 80336 München, www.institutkom.de

September 2010

Die wissenschaftliche Studie

Bisher gibt es im Bereich Erziehung in Deutschland nur wenige Elternprogramme, deren Wirksamkeit auch wissenschaftlich belegt wurde. Daher wurde im Rahmen des Projekts Eltern, die bundesweit am Elternkurs „Kess-erziehen®“ teilnahmen, bezüglich der Auswirkungen der Kursteilnahme auf die eigene Erziehungskompetenz und auf das Verhalten bzw. Befinden der Kinder befragt.

Mittels eines Fragebogeninventars wurden kurz- und längerfristige Veränderungsprozesse bei den Kursteilnehmern mit Kindern im Alter zwischen drei und zehn Jahren erfasst. Hierzu sind Daten an drei Zeitpunkten erhoben worden. Vor Beginn des Elternkurses (prä), nach dessen Abschluss (post) sowie ein Jahr später (fu). Ergänzend wurde zu Beginn nach den Erwartungen an den Kurs und anschließend nach den Kurserfahrungen sowie der Alltagsrelevanz gefragt.

Ergebnisse

Der Kurs hilft, die elterliche Erziehungskompetenz zu steigern und entwicklungs-hemmende psychische und physische Verhaltensweisen abzubauen. Dies verdeutlichen die im Folgenden beschriebenen Ergebnisse:

a) Steigerung im elterlichen Kompetenzerleben

Die statistischen Analysen bestätigen, dass es nach der Kursteilnahme bei den Teilnehmern sowohl zu einer höheren Zufriedenheit mit der Elternrolle als auch zu einer Zunahme beim elterlichen Selbstwirksamkeitsgefühl kommt. Frustration und Versagensgefühle nehmen ab, Erziehungskompetenz, Problemlösefähigkeit und Erfolg dagegen zu. Die Eltern fühlen sich nach der Kursteilnahme vertrauter mit ihrer Rolle und sicherer bei der Lösung von Problemen.

Wenn ich mich so als Mutter/Vater betrachte, denke ich am ehesten...

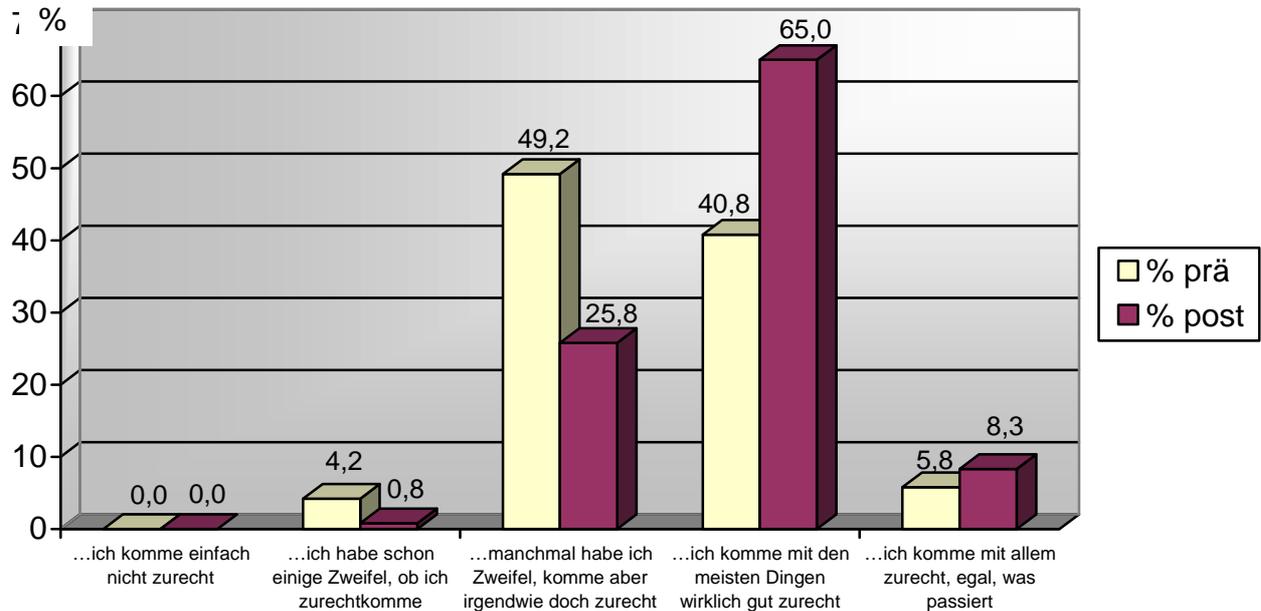


Abb. 1: Prä-Postvergleiche der Antworten auf die Kompetenzfrage („Wenn ich mich so als Mutter/ Vater betrachte, denke ich am ehesten...“) im Fragebogen zur Zufriedenheit mit der Elternrolle (FZE).

Weiterführende Berechnungen bestätigen die *Stabilität* der Steigerung im *elterlichen Kompetenzerleben*. Diese blieb auch ein Jahr nach Abschluss des Kurses weiterhin erhalten.

Veränderungen im Kompetenzgefühl

Mittelwert

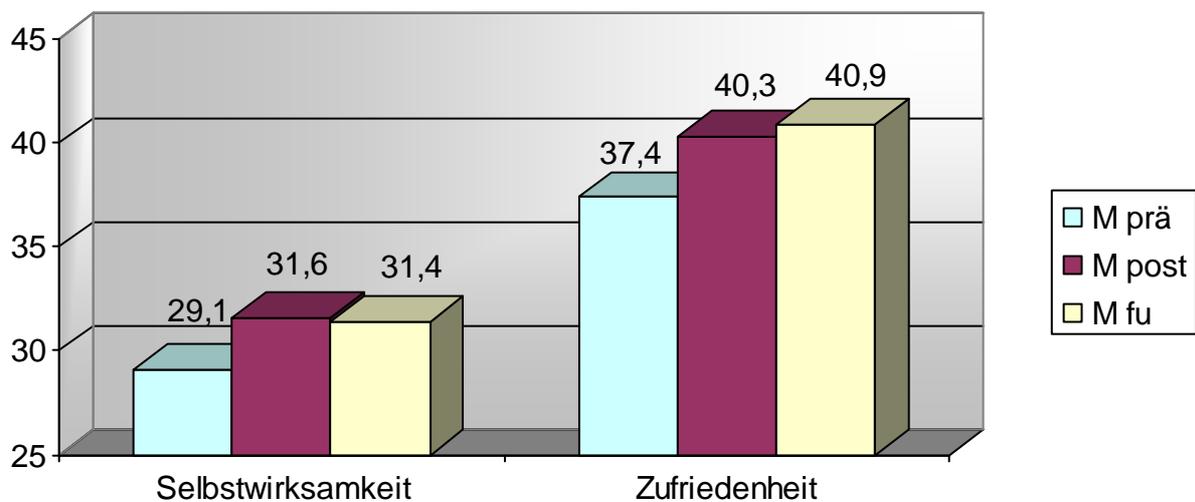


Abb. 2: Veränderungen der Gruppenmittelwerte (M) zwischen den drei Erhebungszeitpunkten (prä, post, follow-up) im Fragebogen zum Kompetenzgefühl (FKE) in den beiden Skalen Selbstwirksamkeit und Zufriedenheit.

b) Gesteigerte Kompetenz im erzieherischen Verhalten

Die Auswertungen bestätigen eine Veränderung im erzieherischen Verhalten. Nach der Kursteilnahme zeigte sich bei den Erziehenden eine Zunahme entwicklungsförderlicher Verhaltensweisen bzw. eine Abnahme unangemessener, entwicklungshemmender Erziehungsstrategien im Umgang mit problematischem Kindverhalten. Zudem beschreiben die Teilnehmer spürbare, positive Veränderungen im Erziehungsalltag.

c) Abnahme kindlicher Verhaltensauffälligkeiten sowie Stärkung der Beziehung zum Kind

Die Ergebnisse der Analysen zeigen, dass die Eltern nach der Kursteilnahme die Beziehung zu ihren Kindern als gestärkt erleben und diese als weniger problematisch in deren Verhalten wahrnehmen.

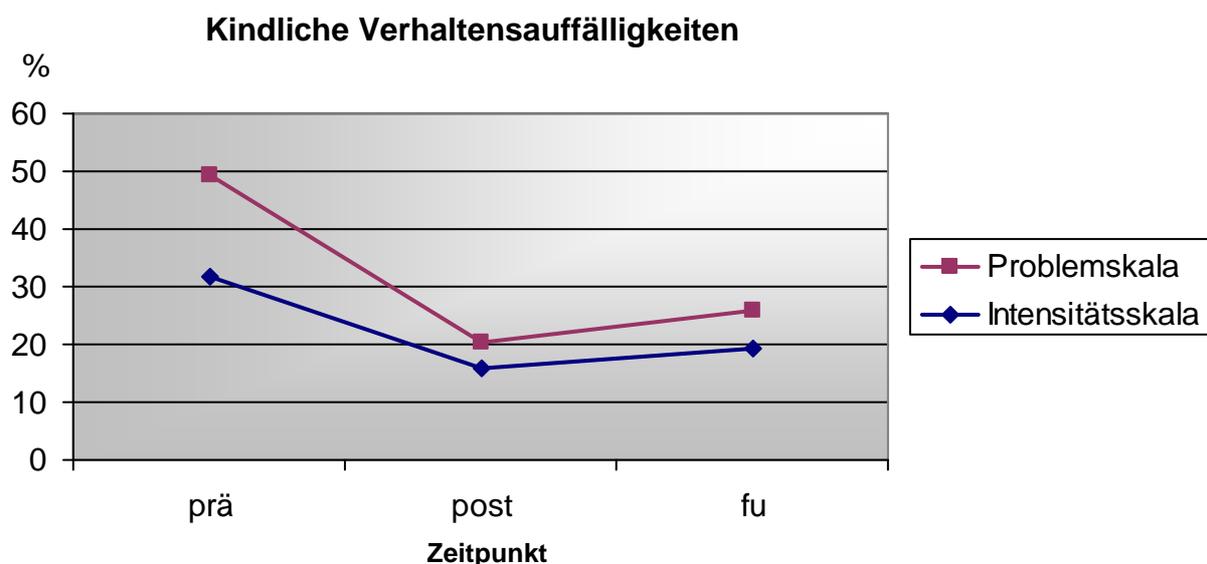


Abb. 3: Veränderungen in den prozentualen Angaben (%ja) bzgl. auffälligem kindlichen Verhalten zwischen den drei Erhebungszeitpunkten (prä, post, follow-up) im Fragebogen zum externalen kindlichen Verhalten (ECBI).

Ergänzend beschrieben die Teilnehmenden in ihren Rückmeldungen eine positive Veränderung im Kindverhalten sowie mehr Ausgeglichenheit beim Kind.

d) Gesteigerte Selbstfürsorge

Die Auswertungen der Frage „Insgesamt...achte ich auf mich und meine Bedürfnisse“ aus dem Fragebogen zur Zufriedenheit mit der Elternrolle (FZE) zeigen eine signifikante Zunahme an *Selbstfürsorge* zwischen prä und post. Während zu Beginn lediglich 52,5% angaben, „eher schon“, „weitgehend“ bzw. „völlig“ auf sich zu achten, sagten dies nach Kursende immerhin 77,5% ($p < 0,001^{**}$; $d = 0,51$). Auch ein Jahr später waren diese Angaben weiterhin stabil (ja_{fu}: 72,5% p-Wert: n.s.; $d = -0,11$). Abbildung 6 stellt die Veränderungen über die Messzeitpunkte hinweg graphisch dar.

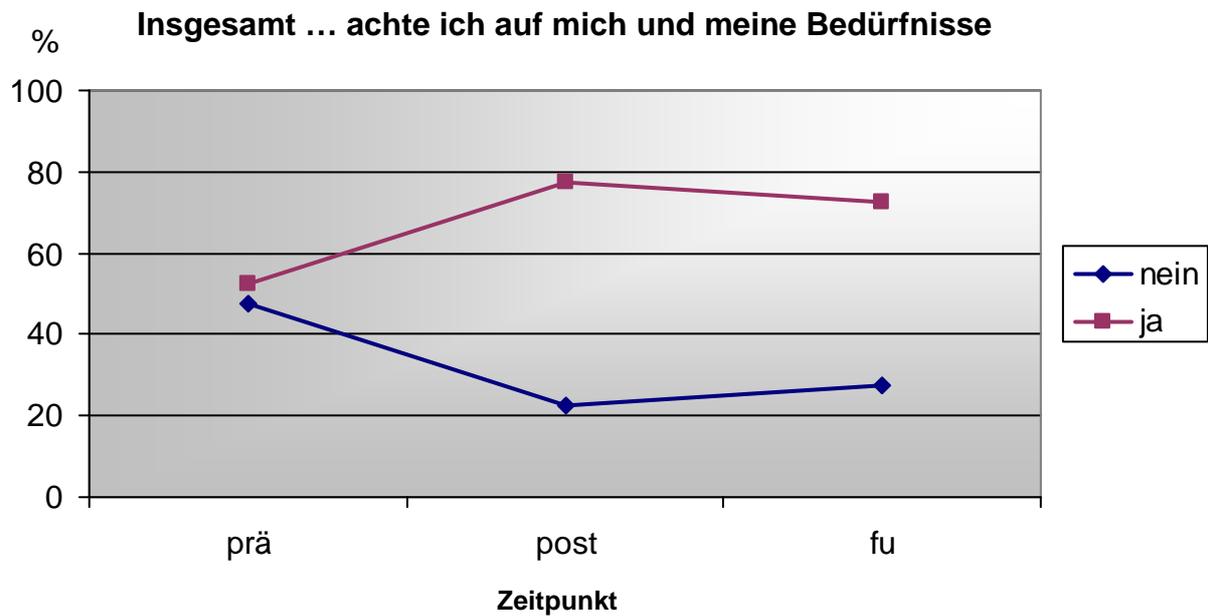


Abb. 4: Veränderungen in den prozentualen Angaben¹ bzgl. der Selbstfürsorge zwischen den drei Erhebungszeitpunkten (prä, post, follow-up) im Fragebogen zur Elternrolle (FZE).

Rückmeldungen der Teilnehmer zum Kurs

Im Anschluss an den Kurs (post) sowie 1 Jahr nach Abschluss (fu) füllten die Eltern **Fragen zum Elternkurs „Kess-erziehen®“** aus. Zunächst bewerteten die Teilnehmer die persönliche Bedeutsamkeit der einzelnen Kurseinheiten bzw. Themenbereiche des Elternkurses und wie sehr die einzelnen Inhalte im Anschluss nach der Kursteilnahme das eigene Erziehungsverhalten im Alltag prägen

Im Folgenden werden die einzelnen Themenbereiche jeweils in ihrer Einschätzung der Wichtigkeit für die Eltern als auch in ihrer Umsetzung in den Erziehungsalltag gegenübergestellt.

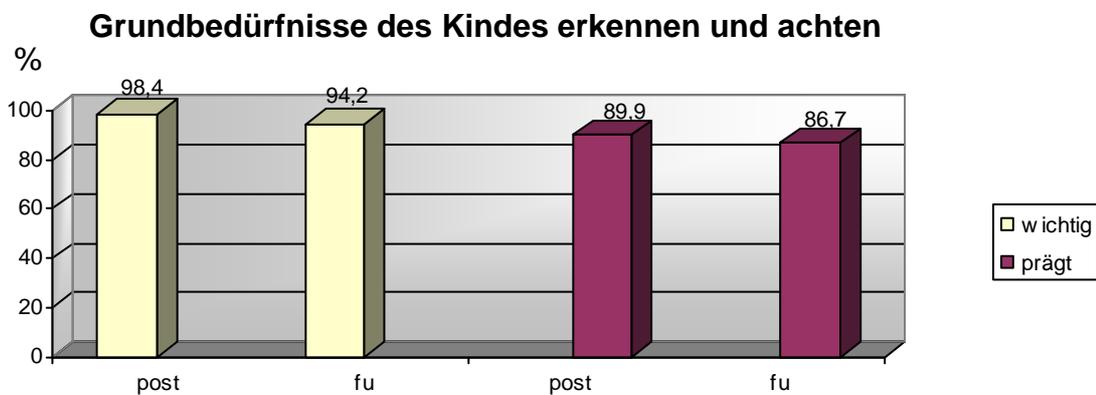


Abb. 7: Veränderungen in den prozentualen Angaben bzgl. der Grundbedürfnisse des Kindes in den Dimensionen „wichtig“ und „prägt“ zwischen den zwei Erhebungszeitpunkten (post, follow-up) im Fragebogen zum Elternkurs.

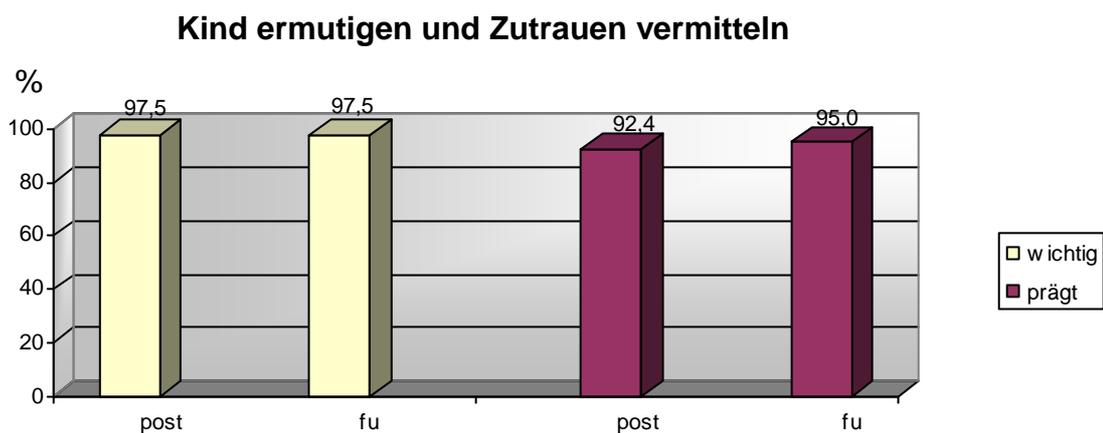


Abb. 10: Veränderungen in den prozentualen Angaben bzgl. das Kind ermutigen in den Dimensionen „wichtig“ und „prägt“ zwischen den zwei Erhebungszeitpunkten (post, follow-up) im Fragebogen zum Elternkurs.

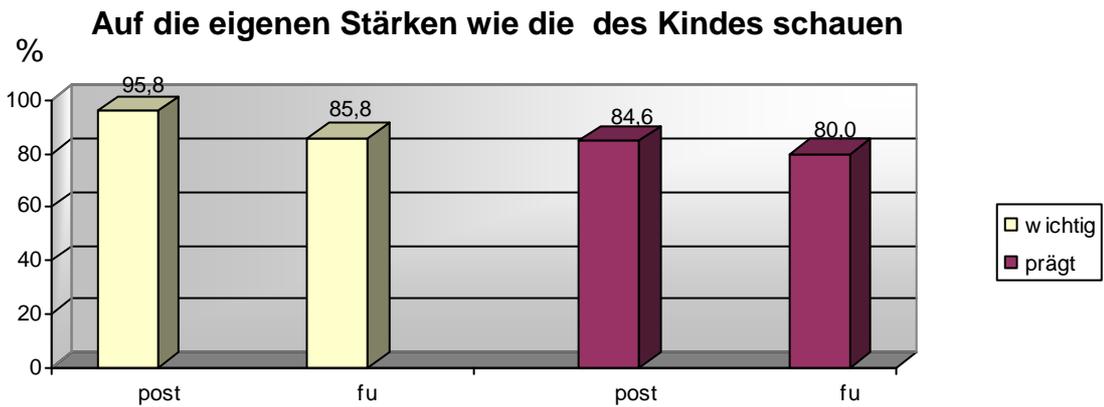


Abb. 11: Veränderungen in den prozentualen Angaben bzgl. der eigenen und Kind-Stärken in den Dimensionen „wichtig“ und „prägt“ zwischen den zwei Erhebungszeitpunkten (post, follow-up) im Fragebogen zum Elternkurs.

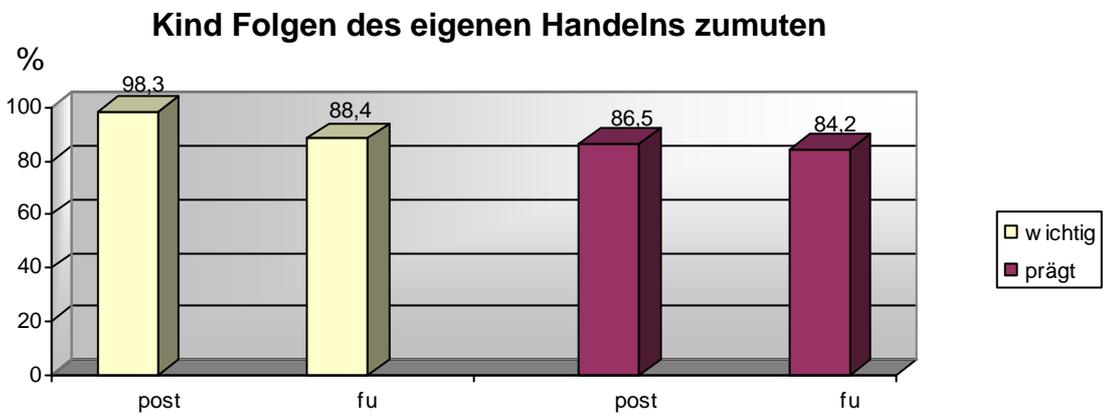


Abb. 12: Veränderungen in den prozentualen Angaben bzgl. der Folgen des eigenen Handelns in den Dimensionen „wichtig“ und „prägt“ zwischen den zwei Erhebungszeitpunkten (post, follow-up) im Fragebogen zum Elternkurs.

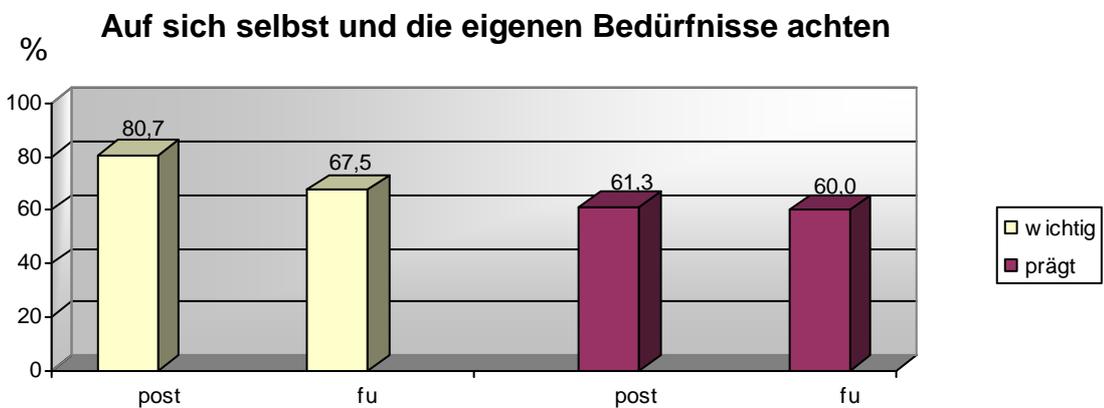


Abb. 13: Veränderungen in den prozentualen Angaben bzgl. der eigenen Bedürfnisse in den Dimensionen „wichtig“ und „prägt“ zwischen den zwei Erhebungszeitpunkten (post, follow-up) im Fragebogen zum Elternkurs.

Diskussion/Zusammenfassung und Ausblick

Die Ergebnisse dieser Studie zeigen, dass der Elternkurs „*Kess-erziehen*®“ von den Teilnehmern als äußerst hilfreich und unterstützend für die Bewältigung des Erziehungsalltags erlebt wird. Der Kurs macht den Eltern die Bedürfnisse ihres Kindes deutlich und lenkt den Fokus auf positive Begegnungen in der Familie. Auch evoziert er Verständnis für (manchmal als störend erlebtes) Verhalten des Kindes, vermittelt den Eltern Strategien für einen adäquaten Umgang damit im Erziehungsalltag und evoziert damit befriedigendes erzieherisches Handeln. Neben der Vermittlung von Handwerkszeug für den Erziehungsalltag fokussiert der Kurs auch auf den Umgang mit Grenzen. Zudem sensibilisiert er die Eltern darauf, auch auf das eigene persönliche Wohlbefinden und ihre Bedürfnisse zu achten, und somit Kraft und Energie für den Erziehungsalltag zu gewinnen.

Die praktische Bedeutsamkeit des Kurses zeigt sich nicht nur durch die hohe Zufriedenheit der Teilnehmenden (generelle Zufriedenheit über 90%), sondern vor allem darin, dass fast alle deutliche Veränderungen im Erziehungsverhalten und in der Beziehung zum Kind angaben. Zwei Drittel der Eltern beschrieben, dass sie sich in Bezug auf die Erziehung insgesamt weniger gestresst fühlten, Konflikte mit den Kindern nach dem Kurs besser lösen konnten als davor und es ihnen leichter fiel, notwendige Grenzen zu setzen. Fast 90% begegneten ihren Kindern nach Abschluss des Kurses verständnisvoller.

Besonders erfreulich ist zudem die Tatsache, dass diese Ergebnisse auch längerfristig Bestand haben.

Fazit

„*Kess-erziehen*®“ ist ein niedrighschwelliges Präventionsprogramm für Eltern, mit dem überwiegend Mütter erreicht werden, wobei für einen Erziehungskurs erstaunlich viele Männer teilnehmen. Alleine durch die rasche Verbreitung zeigt sich, dass dieses Kursformat von Eltern gut angenommen wird. Trotz der Kürze konnten deutliche positive und stabile Effekte auf eine günstige Erziehungshaltung sowie eine Reihe anderer Variablen in Hinblick auf eine für alle Beteiligten befriedigende Gestaltung des Erziehungsalltages erreicht werden. Die Methodik dieses manualgestützten Verfahrens sowie die Qualitätskriterien, wie z.B. die sorgfältige Trainerausbildung mit Supervision, schlagen sich in den Ergebnissen nieder.